

Sitzungsniederschrift

28. Sitzung des Kreistages

Sitzungsort: Stadthalle Aurich, Bürgermeister-Anklam-Platz, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 04.05.2021	Sitzungsbeginn: 14:01 Uhr	Sitzungsende: 16:54 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Mitglieder		
Akkermann, Hermann	SPD	
Albrecht, Hinrich	SPD	
Altmann, Gila	GRÜNE	Fraktionsvorsitzende GRÜNE
Bargmann, Bodo	CDU	
Beekhuis, Jochen	AKSBG	
Behrends, Kuno	SPD	
Behrens, Sven	CDU	Fraktionsvorsitzender CDU
Bienhoff-Topp, Ida		
Biller, Anita	SPD	
Bracklo, Agnes	BWM	Gruppenvorsitzende BWM
Busker, Hinrich	SPD	
Constant, Franz	AKSBG	Gruppenvorsitzender AKSBG
Feldmann, Julia	SPD	
Feldmann, Rainer	Feldmann/Trei	Gruppenvorsitzender Feldmann/Trei Anwesend bis 16:32 Uhr bis TOP 5
Fohrden, Siebelt	CDU	
Frerichs, Theo	CDU	
Gerdes, Hilko	CDU	Stv. Landrat
Gossel, Arnold	CDU	
Harm-Rehrmann, Angela	SPD	Anwesend bis 15:27 Uhr bis TOP 5
Harms, Antje	SPD	Stv. Landrätin
Harms, Erich	SPD	Anwesend bis 15:54 Uhr bis TOP 5

Ihnen, Hermann	AKSBG	
Jelken, Friedhelm	CDU	
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleen, Barbara	SPD	
Kleen, Johannes	SPD	Fraktionsvorsitzender SPD Anwesend bis 15:27 Uhr bis TOP 5
Kleinert, Ingeborg	SPD	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Fraktionsvorsitzender AfD
Meinen, Olaf		Landrat
Meyerholz, Hans-Gerd	BWM	
Odens, Roelf	CDU	
Reinders, Hermann	CDU	Vorsitzender
Rinderhagen, Gerhard	CDU	
Röben, Hinrich	SPD	
Roß, Helmut	AKSBG	
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	Fraktionsvorsitzende DIE LINKE.
Siebels, Wiard	SPD	
Sikken, Wolfgang	CDU	
Stauß, Detlef	AfD	
Strömer, Wilhelm	FW	Gruppenvorsitzender FW/Feldmann/Trei
Tammen, Harald	CDU	
Tjaden, Hinrich	CDU	
Trauernicht, Hinrich	SPD	Anwesend bis 15:27 Uhr bis TOP 5
Trei, Hilko	Feldmann/Trei	
Tyedmers, Johannes	AfD	
Ubben, Hilde	AKSBG	
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
Weilage, Udo	CDU	
Wienbeucker, Johann	AKSBG	
Wirsik, Petra	BWM	
Gäste		
Eppmann, Claus		Geschäftsführer der Trägergesellschaft
Gesang, Astrid, Dr.		Geschäftsführer der Trägergesellschaft
Kruithoff, Tim		Oberbürgermeister der Stadt Emden

Rehborn, Prof. Dr. Martin	Gutachter
Verwaltung	
Ahten, Eiko	Baudezernent
Kleen, Holger	
Müller-Gummels, Rainer	
Neumayer, Nikolai	
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
Schoone, Vera	
Smolinski, Sebastian	Kreisrat
Wessels, Laura	Protokollführerin

Nicht anwesend:

Vorsitz

Sell, Erwin SPD

Mitglieder

Albers, Angelika GRÜNE

Hoffmann, Gerhard FW

Jacobsen, Alfred SPD

Looden, Holger AfD

Meyer, Alfred SPD

Moroni, Hayo F. FW

Pickel, Sascha SPD

Terfehr, Hans SPD

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht zu der Impfororganisation UEK am 09.01.2021 und 14.01.2021 durch Gutachter Herrn Prof. Dr. Martin Rehborn, Dortmund
6. Bericht des Landrates
7. Einwohnerfragestunde



8. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

9. Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Vorsitzender Reinders eröffnete um 14:01 Uhr die öffentliche Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Reinders stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in vorgelegter Form festgestellt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

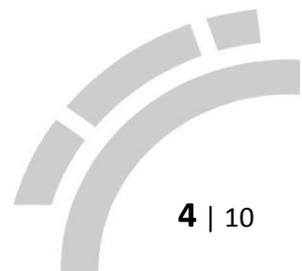
Es lag keine Wortmeldung vor.

TOP 5 Bericht zu der Impforganisation UEK am 09.01.2021 und 14.01.2021 durch Gutachter Herrn Prof. Dr. Martin Rehborn, Dortmund

Landrat Meinen begrüßte zunächst den Vorsitzenden Reinders, der in der heutigen Sitzung zum zweiten Mal während der aktuellen Legislaturperiode den Vorsitz in Vertretung von Herrn Sell übernehme.

Weiter berichtete **Landrat Meinen**, dass es in der Presse und den Medien viele Berichte in Bezug auf die Impfungen des Klinikpersonales der UEK Aurich-Norden im Januar 2021 gegeben hätte. Am 26.02.2021 habe der Aufsichtsrat der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH die externen Untersuchungen des Impfschehens beschlossen. Der Fachanwalt für Medizinrecht Prof. Dr. Rehborn aus Dortmund sei mit dieser Untersuchung beauftragt worden und die Ergebnisse seien das Thema der heutigen Kreistagssitzung.

Prof. Dr. Rehborn stellte anhand einer Powerpoint-Präsentation die Ergebnisse des rechtstatsächlichen Gutachtens vor. *(Hinweis: Die Powerpoint-Präsentation ist der Niederschrift angehängt.)*



Vorsitzender Reinders unterbrach die Sitzung des Kreistages von 15:27 Uhr bis 15:40 Uhr für eine kurze Pause.

Abg. Gerdes stellte einige Fragen an den Gutachter Prof. Dr. Rehborn. Zunächst brachte er Fragen zur Abgrenzung des Organisations-, Aufgaben- und Verantwortungsbereiches zwischen den Kommunen und der Geschäftsführung der UEK Aurich-Norden an. Diesbezüglich erfragte er, wie die Organisation der Schnittstellen zwischen den Genannten bei den Impfungen erfolgt sei, ob die Verantwortung bei den Kommunen bleibe oder diese auf die Geschäftsführung der UEK Aurich-Norden delegiert worden sei und wer für die Erstellung der Impfpriorisierung der Mitarbeiter zuständig sowie für den kurzfristigen Impftermin am 09.01.2021 verantwortlich gewesen sei.

In Bezug auf die Geschäftsführer der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH hinterfragte **Abg. Gerdes**, ob die Geschäftsführerin Dr. Gesang bei medizinischen und organisatorischen Fragen durch den ärztlichen Direktor vertreten werde. Ferner fragte er an, ob der Geschäftsführer Eppmann, abgesehen von seinem persönlichen Verhalten beim Impfen, für das fehlerhafte Impfgeschehen in den Kliniken verantwortlich gemacht werden könne und ob der Beschluss des Aufsichtsrates, den Geschäftsführer Eppmann nicht zu beurlauben, ausreichend begründet und berechtigt gewesen sei.

Ferner erkundigte sich **Abg. Gerdes**, ob es richtig sei, dass die Tochter der Leiterin des Impfteams dem Sichtungsteam an der UEK Aurich-Norden angehörig gewesen sei und diese ohne persönliche Bevorzugung wie die anderen Impfteammitglieder geimpft worden sei. Zudem wollte er wissen, ob die Mitglieder des Betriebsrates systemrelevant seien und diese priorisiert geimpft werden könnten. Begründet sei dies dadurch, dass sich die Mitglieder des Betriebsrates in dieser speziellen Situation um die Arbeitnehmer an den jeweiligen Arbeitsplätzen kümmern müssten und somit ihren Aufgaben nicht vom Büro aus nachgehen könnten.

Abg. Gerdes erklärte abschließend, dass sich ihm durch das vorgelegte Gutachten von Prof. Dr. Rehborn keine zusätzlichen Informationen gegenüber den Inhalten der Präsentation von der Geschäftsführerin Dr. Gesang, der Stellungnahme des Geschäftsführers Eppmann und dem Bericht des Impfteams ergeben hätten. In diesem Zusammenhang bat er Prof. Dr. Rehborn um Erläuterung, ob sich durch die Untersuchung wesentliche neue Erkenntnisse ergeben hätten. Zudem fragte er nach, ob die bisherigen Aussagen der Geschäftsführung durch die Ergebnisse der Untersuchung im Wesentlichen und in den entscheidenden Punkten verifiziert werden würden und ob sich der Ratschlag bezüglich besserer Kommunikationsmethoden auf das Impfteam oder auch auf die Öffentlichkeitsarbeit der UEK Aurich-Norden im Allgemeinen beziehe.

Prof. Dr. Rehborn wies auf § 6 der Coronavirus-Impfverordnung hin. Diese sagte zum gegebenen Zeitpunkt aus, dass das betroffene Krankenhaus eine Liste mit den zu impfenden Mitarbeitern erstellen musste und die Priorisierung somit eigenständig erfolgte. Der Landkreis Aurich habe hierbei nicht die Aufgabe gehabt, diese Aktionen zu untersuchen bzw. zu kontrollieren. Er wies darauf hin, dass zu dem betroffenen Zeitpunkt keiner genau wusste, wann an welchem Ort wie viel Impfstoff zur Verfügung stand. Die Verordnung hätte nicht ausgesagt, wer innerorganisatorisch für die Listen verantwortlich sei. Im vorliegenden Fall habe die Listenstellung eine Mitarbeiterin übernommen. In Bezug auf die Frage nach der Verantwortung des Geschäftsführers Eppmann an dem Ablauf der Impfungen des Klinikpersonals der UEK Aurich-Norden verneinte er dies. Weiter berichtete **Prof. Dr. Rehborn**, dass die Tochter einer

Schnittstellenverantwortlichen rechtmäßig geimpft worden sei, er jedoch nicht erforscht habe, ob andere Mitarbeiter in gleicher Position ebenfalls zu dem Zeitpunkt geimpft worden seien. Bezüglich der Impfungen der Betriebsratsmitglieder informierte er dahingehend, dass diese laut der Coronavirus-Impfverordnung nicht der Priorisierungsgruppe 1, sondern eventuell nach § 3 Nr. 7 der Verordnung der Priorisierungsgruppe 2 angehörig seien. Dies sei jedoch zu prüfen, da diese hierfür in besonders relevanter Position zur Aufrechterhaltung der Krankenhausinfrastruktur tätig sein müssten. Abschließend erklärte **Prof. Dr. Rehborn**, dass durch das Gutachten Fakten und handfeste Beweise vorliegen würden und man wüsste wo man stehe. Zudem könne sich damit jeder selbstständig ein Bild der Geschehnisse machen.

Abg. Behrens berichtete, dass er froh über die zügige und ausführliche Gutachtenerstellung sei. Im Vorfeld habe bereits festgestanden, dass Impfungen rechtswidrig erfolgt seien. Er merkte an, dass ein Gutreden oder Rausreden der Verantwortlichen nicht akzeptabel sei. Die Behauptung, dass niemand anderes als Geschäftsführer Eppmann zum Impfen zur Verfügung stand, sei falsch. Er verwies hierbei auf den gesunden Menschenverstand. Weiterhin wies er darauf hin, dass Methoden wie Untersuchungen und Beschlagnahmungen von Smartphones, wie es bei polizeilichen Ermittlungen möglich gewesen wäre, durch den Gutachter nicht vorgenommen werden konnten. Die beschlossene Freistellung von Geschäftsführer Eppmann sei gerechtfertigt gewesen, nun würde diese Rechtfertigung nicht mehr vorliegen. Das Gutachten würde offenlegen, dass bei den Impfungen des Klinikpersonals im Januar 2021 eine chaotische Organisation vorgelegen habe. Die Kommunikation der UEK Aurich-Norden nach Außen aber auch zu den Mitarbeitern müsse sich bessern. Die Fakten in Bezug auf das betroffene Impfgeschehen hätten von vornherein besser kommuniziert werden müssen.

Abg. Siebels erläuterte, er sehe in der Gutachtenerstellung einen Mehrwert und begrüßte die heutige Vorstellung der Gutachtenergebnisse. Er sehe in dem durch die Bundesregierung geplanten Wegfall der Priorisierungsgruppen soziale Folgen. Personen, die keine förderlichen sozialen Kontakte hätten, um einen Impftermin zu erhalten, würden bei der Planung untergehen. In Bezug auf die Impfung des Geschäftsführers Eppmann berichtete er, dass dieser sein Fehlverhalten zugegeben habe. Unumstritten seien hierbei die Verdienste von dem Geschäftsführer Eppmann in Bezug auf die geplante Zentralklinik in Georgsheil. Ferner sollten strafrechtliche Konsequenzen keine Rolle in der politischen Diskussion spielen. Durch die Gutachtenerstellung könne man die Geschehnisse abschließend beurteilen. Er hinterfragte, welche Konsequenzen dies für die Mitarbeiter der UEK Aurich-Norden haben würden. Er sehe die Geschäftsführung der Trägergesellschaft in der Verantwortung. Die Vorgänge würden kein gutes Licht auf die Klinik werfen. Laut Presseberichten sei ein Mitglied des Auricher Kreistages möglicherweise von dem Impfgeschehen betroffen. **Abg. Siebels** wies diesbezüglich auf eine Erklärung eines Kreistagsmitgliedes bei der Sitzung am 16.02.2021 hin, dass sich diese im Mitwirkungsverbot in Bezug auf die Impfungen des Klinikpersonals im Januar 2021 befände. Er erwarte eine politische Aussage der betroffenen Person. Diese solle sich öffentlich äußern und die Vorwürfe ausräumen.

Abg. Altmann merkte an, dass die Kreistagsabgeordneten und die Öffentlichkeit viele Informationen durch die Vorstellung der Ergebnisse des Gutachtens erhalten hätten, obwohl das Gutachten nicht zur Verfügung gestellt worden sei. Für sie sei nicht verständlich, wie das Geschehene folgenlos bleiben solle. Zudem gebe es keine disziplinarrechtlichen Konsequenzen. Laut den Ergebnissen des Gutachters würde es nur Opfer und keine Verantwortlichen geben. Die im Gutachten aus Datenschutzgründen genannte Frau X sei die Drahtzieherin und Verantwortliche für die Impfungen von vier

Personen aus der Geschäftsführung, die nach der Priorisierungsliste noch nicht an der Reihe gewesen wären. Geschäftsführer Eppmann sei hierbei in trügerischer Sicherheit gewogen worden. Abg. Bienhoff-Topp hätte bei einer Besichtigung des Impfzentrums in Georgsheil von einer hohen Impfbereitschaft des Klinikpersonals der UEK Aurich-Norden berichtet. Dies sei Frau X nicht bekannt gewesen. Weiter erklärte **Abg. Altmann**, dass bei dem Impfgeschehen im Januar 2021 eine beispiellose Ansammlung von Unzulänglichkeiten vorgelegen hätte. Beispielsweise sei die Organisation unzureichend gewesen, Geschäftsführerin Dr. Gesang habe keine eindeutige Krankheitsvertretung gehabt, ein E-Mail-Verteiler hätte nicht alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beinhaltet und Listen seien aus Datenschutzgründen vernichtet worden. Sie sei gespannt, wie sich die Verwaltungsspitze verhalten werde. Bislang seien keine personellen Konsequenzen bekannt. Sie erläuterte ferner, dass nach Aussagen von Landrat Meinen und dem Emdener Oberbürgermeister Kruithoff im Februar 2021 das Vertrauen zu Geschäftsführer Eppmann verletzt gewesen sei. Sie hinterfragte, ob dies nun nicht mehr so sei und wie nach den Ereignissen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in Bezug auf die Zentralklinik erfolgen könne.

Abg. Ubben berichtete, sie habe als Mitglied des Aufsichtsrates der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH das Gutachten gelesen und anschließend ordnungsgemäß vernichtet. Viele Mitarbeiter der UEK Aurich-Norden würden sich übergangen fühlen. Das Impfteam hätte die Priorisierungsliste beachten müssen, auch weil der Impfstoff nur in geringer Anzahl zur Verfügung stand. Sie sehe die Entschuldigung der Betroffenen als nicht ausreichend an und werde belächelt, da sie die Kündigung des Geschäftsführers Eppmann fordere. Im Vergleich mit den umliegenden Kliniken würde die UEK Aurich-Norden schlecht dastehen. Man dürfe die dortigen Kollegen und Kolleginnen nicht vernachlässigen, zudem sei die Stimmung unter dem Klinikpersonal bereits sehr negativ. Der Kreistag wäre dafür zuständig, dass es den Klinikmitarbeiterinnen und –mitarbeitern gut gehe. Weiter stellte **Abg. Ubben** dar, dass es der Tenor des Gutachtens wäre, dass die Impfung von Geschäftsführer Eppmann rechtswidrig gewesen sei. Das Gutachten sei für die Öffentlichkeit nicht befriedigend. Es müssten personelle Konsequenzen folgen und sie fordere den eigenständigen Rücktritt des Geschäftsführers Eppmann.

Daraufhin erläuterte **Landrat Meinen**, dass die vorzeitige Impfung von Geschäftsführer Eppmann für Unruhe und Empörung in den Kliniken und der Öffentlichkeit gesorgt hätte. Das Medieninteresse sei vor Ort, jedoch auch überregional groß gewesen. Zudem habe es unzählige Leserbriefe in den Zeitungen und E-Mails an die Kreisverwaltung gegeben. In Bezug auf die Gerüchte, dass die Ehefrau und Tochter von Geschäftsführer Eppmann ebenfalls vorzeitig geimpft worden seien, informierte **Landrat Meinen** dahingehend, dass dies nicht der Wahrheit entspreche und der Geschäftsführer Eppmann zudem keine Tochter habe. Die Tochter der sogenannten Frau X sei, wie bereits von Prof. Dr. Rehborn erläutert, rechtmäßig geimpft worden. Die strittigen Impfungen im Januar 2021 seien rechtswidrig erfolgt, jedoch seien diese nicht durch die Betroffenen selbst veranlasst worden. Diese hätten folglich nicht bewusst gehandelt. Es sei auf die organisatorischen Mängel beim Impfgeschehen zurückzuführen.

Ferner führte **Landrat Meinen** aus, dass das erstellte Gutachten 64 Seiten mit 42 Anlagen umfasse. Die Impffaffäre wäre hiermit aufgearbeitet und die Ergebnisse für die Öffentlichkeit transparent dargestellt worden. Die Impfreihefolge hätte besonders aufgrund des knappen Impfstoffes eingehalten werden sollen. Viele Gerüchte rund um das Geschehen seien nachweislich falsch. Jeder müsse selber entscheiden, ob er der Schlussfolgerung des Gutachters teile. Durch das Gutachten seien von neutraler Seite die Geschehnisse aufgearbeitet worden. Das Klinikpersonal habe unter den

anhaltenden Berichten und Gerüchten leiden müssen. Der Emdener Oberbürgermeister Kruthoff und er selber hätten ebenfalls in der Kritik gestanden und mehr Transparenz sei gefordert worden. Die Verantwortung für die Geschehnisse müsste nun getragen werden. Prof. Dr. Rehborn habe einige Verbesserungsvorschläge in seinem Gutachten kundgetan. Konsequenzen müssten für alle folgen, hiervon seien u.a. der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH einbegriffen. **Landrat Meinen** forderte einen nüchternen und objektiven Umgang mit dem Thema. Die Aufarbeitung der Ereignisse würde folgen. Das Ansehen, dass personelle Konsequenzen folgen müssten, würde er nicht teilen. Dies sei nicht der Plan bei der Beauftragung des Gutachters gewesen. Vielmehr stünde die Aufarbeitung der Geschehnisse im Vordergrund. Das Fehlverhalten sei den Betroffenen bewusst.

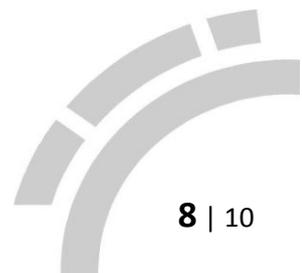
Abg. Braklo erläuterte, dass sie das Gutachten als nicht ausreichend finden würde. Die Priorisierungsgruppen hätten bei der Verteilung der Impftermine eingehalten werden müssen. Sie kritisierte, dass die Konsequenzen gegen Null gehen würden. Weiter hätte der Betriebsrat andere Aufgaben, als sich priorisiert impfen zu lassen. Sie forderte, dass die Kreisverwaltung mehr Konsequenzen aus dem Gutachten ziehen müsste.

Abg. Seelgen brachte an, dass laut dem vorgestellten Gutachten erhebliche Mängel in der Organisation der Kliniken vorliegen würden. Dies sei bereits im Vorfeld bekannt gewesen. Da nicht alle Organisations-Strukturen untersucht worden seien, wären die aufgeführten Probleme sicherlich nicht abschließend. Zudem erklärte sie, dass sich die aus Datenschutzgründen genannte Frau X nicht an die Priorisierungsliste gehalten hätte und es die Pflicht der Geschäftsleitung gewesen wäre, dies zu kontrollieren und einzugreifen. Im Gegensatz würde nun die Verantwortung von der Geschäftsleitung abgeschoben. Die Geschäftsführung habe die Organisation in der UEK Aurich-Norden nicht im Griff und war schlussendlich sogar Nießnutzer dieser Strukturen. Dies wäre kein gutes Beispiel in Bezug auf die Errichtung der Zentralklinik. Ferner kritisierte sie, dass dem Kreistag in der heutigen Sitzung nicht die Möglichkeit geboten wurde, einen Empfehlungsbeschluss an den Aufsichtsrat der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH zu geben.

In Bezug auf die Ausführungen von Abg. Ubben merkte **Abg. Roß** an, dass er diese unterstützen würde. Es sei aufgrund des nicht veröffentlichten vollständigen Gutachtens kaum einzuschätzen, inwieweit ein reibungsloser Ablauf der Geschehnisse skizziert und bewertet wurde. Alle Beteiligten sollten aus den begangenen Fehlern gelernt haben.

Abg. Albrecht erläuterte, er wäre in Gedanken bei den Menschen, die Familienangehörige durch die Corona-Pandemie verloren hätten. Moralisch wären die Geschehnisse rund um die Impfungen von nicht priorisierten Mitgliedern der Klinikverwaltung als schwerwiegend zu beurteilen. Prof. Dr. Rehborn hätte durch die Gutachtenerstellung Vieles öffentlich dargelegt. Nun sei zu hinterfragen, wie organisatorisch viele Fehler gemacht werden konnten. Er kritisierte den Ablauf des Impfgeschehens in der UEK Aurich-Norden im Januar 2021. Zudem habe er als Empfehlung aus dem Gutachten erwartet, dass personelle Konsequenzen gezogen würden. Im Vordergrund stünde hierbei die Kündigung von der sogenannten Frau X.

Prof. Dr. Rehborn wies auf zwei von Abg. Gerdes gestellte Fragen hin, deren Antworten seinerseits noch ausstehend seien. Zum einen wurde erfragt, wer für den kurzfristigen Impftermin am 09.01.2021 verantwortlich gewesen sei. Dies könne er nicht



beantworten, da diese Fragestellung nicht Teil des Prüfauftrags in ihn gewesen sei. Die Terminplanung wurde von der UEK Aurich-Norden durchgeführt. Weiter wurde sich nach der Empfehlung zur Verbesserung der Kommunikationsmethoden erkundigt. Hierzu führte **Prof. Dr. Rehborn** aus, dass das betroffene Impfgeschehen nicht entstanden sei, wenn von Anfang an eine ehrliche und bessere Kommunikation stattgefunden hätte. Diesbezüglich sehe er in den Kliniken einen erheblichen Handlungsbedarf.

Abschließend informierte **Erster Kreisrat Dr. Puchert** in Bezug auf das Vorziehen des Impftermins auf den 09.01.2021 dahingehend, dass dies möglich gewesen sei, da er entschieden hätte, dass Impfungen auch Samstag erfolgen könnten.

TOP 6 **Bericht des Landrates**

Es lag kein Bericht vor.

TOP 7 **Einwohnerfragestunde**

Ein Berater des Betriebsrates der UEK Aurich-Norden merkte zunächst an, dass er nicht Einwohner des Landkreises Aurich sei, sondern der Stadt Emden. Die Möglichkeit zur Fragestellung im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurde von dem Vorsitzenden Reinders jedoch zugelassen. Sodann erfragte er, ob ein Arbeitsrechtler die Gutachtenerstellung begleitet hätte, da dieser wichtig sei um die Abläufe in den Kliniken nachzuvollziehen.

Prof. Dr. Rehborn erklärte hierzu, dass ein Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Gutachtenerstellung mitgewirkt habe.

Eine **Bürgerin aus Leezdorf** erläuterte, dass es Aufgabe des Landkreises gewesen wäre, die Impfberechtigung des Klinikpersonals spätestens bei der Durchführung der Impfungen zu kontrollieren. Dies sei nicht erfolgt. Sie fragte an, wie es zu einer Impfung von dem Geschäftsführer Eppmann durch das Impfteam des Landkreises Aurich komme konnte.

Erster Kreisrat Dr. Puchert berichtete, dass diese Frage bereits im Fragenkatalog des Abg. Gerdes aufgeführt gewesen sei. Hierbei sei auf die Kompetenzverteilung in der Coronavirus-Impfverordnung hinzuweisen. Nach § 4 Abs. 4 Satz 2 der genannten Verordnung erfolge die Feststellung der Impfberechtigung durch die jeweiligen Einrichtungen. Den dann erteilten Formularen sei keine Informationen in Bezug auf die Funktionsbereiche in den Einrichtungen zu entnehmen. Es sei folglich für das Impfteam nicht nachvollziehbar und auch nicht kontrollierbar, inwieweit eine Priorisierung vorliege.

TOP 8 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

TOP 9 **Schließung der öffentlichen Sitzung**

Vorsitzender Reinders schloss um 16:54 Uhr die öffentliche Sitzung.

gez. Meinen

Landrat

gez. Reinders

Vorsitzender

gez. Wessels

Protokollführerin

